

Entlastung durch zusätzliches Gebäude

BILDUNG Nach vier Jahren mit einer Baustelle ist für Hoheellernschule ein Ende jetzt immerhin in Sicht

VON KATJA MIELCAREK

LEER - Hinter dem Kollegium und den Schülern der Hoheellernschule liegen harte Jahre. Seit 2016 arbeiten und lernen sie auf einer Baustelle. Wasserschäden und Asbestfunde hatten in den vergangenen vier Jahren für einen Ausnahmezustand mit Gerüsten, Baulärm, Dreck und Unterricht in Containern gesorgt. Den Lehrern um Schulleiterin Edith Bramlage wäre es am liebsten gewesen, wenn die Sanierungen ohne große Unterbrechung durchgezogen worden wären.

Das hatte auch die Politik vehement gefordert. Trotzdem war zunächst nur ein Teil der Schule saniert worden. Das Corona-Virus hatte dann dafür gesorgt, dass die Bauarbeiter noch ein Jahr später anrücken. In Containern auf dem Schulhof, in denen die Schüler der betroffenen Klassenzimmer ausweichen müssten, wären die Abstandsregeln nicht einzuhalten gewesen.

Stadt will zusätzliches Gebäude kaufen

Nun ist eine Lösung in Sicht – die gleichzeitig die seit Jahren herrschende Raumnöte in der Schule nachhaltig lindern könnte. Die Stadt wird das ehemalige Gemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirche an der Hoheellernstraße 10 kaufen. Von dort bis zum Schulhof sind es kaum 50 Meter. 325 000 Euro zahlt die Stadt für das Gebäude mit gut 800 Quadratmetern auf zwei Etagen und dem Grundstück mit gut 1300 Quadratmetern. Mit weiteren 1,2 Millionen Euro rechnet die Verwaltung für die notwendige Sanierung und Anpassung an die Bedürfnisse des Schulalltages.

„Es gibt dort noch einiges zu tun“, sagt Daniel Müller vom Gebäudemanagement



Mit rund 800 Quadratmetern auf zwei Stockwerken bietet das ehemalige Gemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirche viel Spielraum für die Hoheellernschule.

BILD: MIELCAREK

der Stadt. Die Sanierungskosten könnten derzeit aber nur grob geschätzt werden. Vor dem großen Umbau werden im Erdgeschoss erst einmal nur einige Räume gestrichen und mit dem notwendigen Mobiliar ausgestattet, damit die Sanierung des eigentlichen Schulgebäudes in den Endspurt gehen kann. Das gesamte erste Stockwerk der Schule soll vorübergehend in das neue Gebäude umziehen.

Aktuell nutzt die gemeinnützige GmbH „Neue Arbeit“ noch Räume in dem Gebäude. „Neue Arbeit“ kümmert sich um Beschäftigung und Qualifizierung von erwerbs-

losen Menschen. Sie geht davon aus, dass dafür bis Ende des Jahres neue Räume gefunden würden, sagt Roelfine Stolz, Vorsitzende des Kirchenrats der reformierten Gemeinde in Leer.

Erst dann kann mit den Vorbereitungen für den Unterricht dort begonnen werden. Darauf, wann das Gebäude ganz fertig sein wird und wann die Bauarbeiten in der Hoheellernschule beendet sein werden, will sich Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU) derzeit noch nicht festlegen. Nur soviel: „Ich werde die Übergabe nicht mehr machen.“ Kuhls Amtszeit endet Ende 2021.

Erste Überlegungen vor einem Jahr

Die ersten Überlegungen, das einstige Gemeindehaus als Entlastung für die Hoheellernschule zu kaufen, habe es vor ziemlich genau einem Jahr gegeben, sagt Kuhl (CDU). Dem hätten sich dann die ersten Analysen, Planungen, Kostenschätzungen, Gutachten und natürlich die Gespräche und später Verhandlungen mit der evangelisch-reformierten Gemeinde angeschlossen. Die seien „sehr fair, aber auch ernsthaft“ verlaufen, betont Heinz Palm, Vorsitzender des

Bauausschusses der Gemeinde: „So wie das bei zwei Körperschaften zu erwarten ist, die beide nichts zu verschenken haben.“

Für die reformierte Gemeinde in Leer sei der Verkauf eine emotionale Sache, sagt Stolz: „Wir verabschieden uns endgültig von einer dritten Pfarrstelle.“ Trotzdem sei der Beschluss in der Gemeindevertretung einstimmig gefallen. Die reformierte Gemeinde hat noch Gemeindebüros im Reformierten Kirchgang und in Heisfelde. „Für uns ist es aber ein gutes Gefühl, wenn dieses Gebäude Teil einer Bildungseinrichtung ist“, so Stolz.